Drei kleine Anfragen

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **61 (1935)**

Heft 40

PDF erstellt am: **30.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-469395

Nutzungsbedingungen

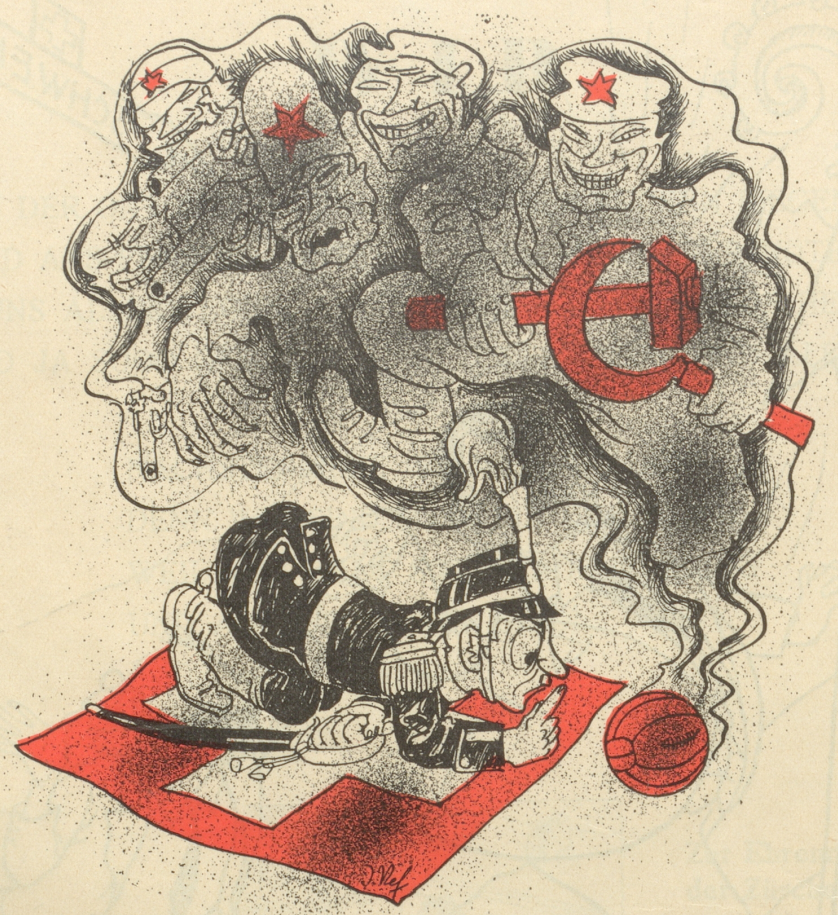
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Am 15. August hatte die Fremdenpolizei einer ukrainischen Fussballmannschaft die Einreise in die Schweiz für die Abhaltung eines Fussballmatches in Genf verweigert.

Der gewissenhafte Fremdenpolizeier

„dä Tüfel trau amene kommunistische Fussball!"

Der Führergedanke

Wir diskutieren wieder einmal den totalitären Staat, d. h. wir suchen unsern ennetbergischen Freund Sandro von den Nachteilen und Gefahren der Diktatur zu überzeugen. Ihm imponiert die Zusammenballung der Macht in einer Person: «Der Duce drückt auf den Knopf und Millionen marschieren».

Da hebt einer an und erzählt die Geschichte vom Kinobrand, die irgendwo in Pommern passiert sei: — plötzlich ein Knall, aus der primitiven Operateurkabine zischen giftgelbe Stichflammen. Beizender brauner Rauch erfüllt den Zuschauerraum. Alles rennet, rettet, flüchtet, sucht den Ausgang. Frauenschreie — — Panik!

Da durchbricht eine gewaltige Stimme befehlend das Toben. Irgendeiner hat das Mikrophon zum Lautsprecher in Gang gesetzt und gebietet: «Ruhe!! Keiner verlässt seinen Platz! Zurück vom Ausgang!» Zögernd zuerst, dann immer bereitwilliger nimmt die Menge die Plätze wieder ein, starrt auf die weisse Leinwand, von wo die Führerstimme gebraust hat, erwartet gläubig neue Anordnungen. — — und so .... «und so», echot freudig gespannt Sandro. «Und so — sind alle verbrannt», schliesst der Erzähler.

EWEBE

Drei kleine Anfragen

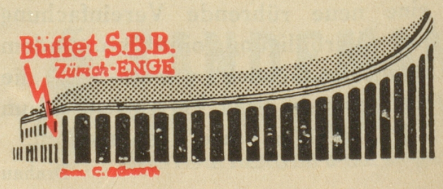
Warum schraubt man an jedes Fenster der SBB-Wagen ein Emailschildchen: Hinauslehnen verboten!, wo doch jedermann ständig zum Fenster hinauslehnt?

Welche Kopfbedeckung trägt die Deutsche Reichswehr, seitdem der Stahlhelm offiziell und amtlich verboten ist?

Warum wird in der Schweiz sooo viel auf die Regierungen geschimpft und deren Anordnungen kritisiert und dann doch die Totalrevision der Bundesverfassung verneint?

Jack

aus frischen Eiern und echtem Cognac

Ein rapides Kräftigungsmittel!

Im Ausschank in allen guten Restaurants